

EUGENE LEROY

EUGENE LEROY

5. September bis 8. Oktober 1983

GALERIE HUBERT WINTER
1010 Wien · Sonnenfelsgasse 8
Telefon 529285

Eh bien, la peinture je voudrais
bien un jour la toucher. La
toucher simplement.

E. L.

Epiphanie

Durch das Bild tritt ein Gott in die Welt. Als Licht und Samen befruchtet er den Stoff; Ursprung des Keimens: Materie, unvertilgt, schwillt an zu Farbe und Figur.

Die Welt des erwachsenen Blicks ist immer schon degenerierte Erfahrung – „wir sehen endlich so viel und so schnell, daß wir nichts mehr fühlen und fühlen können“ (Herder). Cézannes fanatische Suche nach der „virginité du monde“ kann ihren impressionistischen Hintergrund nicht verleugnen: stattdessen, anstelle einer Unschuld des Auges, wäre wohl die polymorph-sinnliche Wahrnehmung der Kleinkinder zu setzen.

Ein Bild kneten, modellieren – solcherart gelangt man an die radikale Wurzel des Sichtbaren und des Tastbaren: des Lebens.

Leroys Bilder sind von einem rückwärtigen Licht durchdrungen; erst formt sich Farbe, dann – in manischer Kontraktion – entsteht Figur, die schließlich wiederum zur Farbmasse gerinnt.

Fautrier und Dubuffet haben ihre Figuren in die Materie eingelassen, Leroy holt sie heraus, ohne doch wirklich ihren Ursprung zu verleugnen. Sein Rekurs auf die Anfänge will daher keine Regression sein, sondern eine Regeneration. Auf Verdunkelung, Verrätselung des mütterlichen Urbildes zielte der Symbolismus (etwa eines E. Carrière), die volle Klarheit des Wechselspiels von Chaos und Katastrophe findet sich bei Leroy.

Expression heißt bei ihm: ein anderes zum Sprechen bringen.

Von der byzantinischen Präsenz des Gottes vor transzendtem Grund hebt sich Leroys Gott als ein dionysischer, sprühender ab; seine Mächtigkeit beruht nicht auf der Eröffnung einer anderen Welt, sie liegt vielmehr im Akt der Hierogamie selbst begründet.

Helmut Draxler



„Nu assis“, 1958, 81 x 60 cm, Öl auf Leinwand



„Portrait vert“, 1967, 92 x 65 cm, Öl auf Leinwand



„Nu bleu“, 1972, 100x81 cm, Öl auf Leinwand



„M“, 1973, 65 x 50 cm, Öl auf Leinwand



„Petit couple“, 1977, 92 x 60 cm, Öl auf Leinwand



„La rouge“, 1981, 130x97 cm, Öl auf Leinwand



„Nu“, 1970, 63,5x48 cm, Kohle, Sepia, Kreide auf Ingres



„Nu“, 1982, 65 x 50 cm, Kohle, Sepia, Kreide auf Ingres



„Nu“, 1981, 107 x 75 cm, Kohle, Pastell



„Nu“, 1980, 65 x 50 cm, Kohle, Sepia auf Ingres



„Nu“, 1980, 63 x 48 cm, Kohle, Sepia, Kreide laviert auf Ingres



„Nu“, 1981, 65 x 50 cm, Gouache auf Ingres



„Couple“, 1981, 65 x 50 cm, Gouache auf Ingres



„Nu“, 1980, 65 x 50 cm, Kohle, Sepia, Kreide, Tusche laviert



„Nu“, 1976, 65 x 50 cm, Kohle, Sepia, Kreide laviert auf Ingres



„Miroir Sorciere“, 1978, 65 x 50 cm, Kohle, Sepia, Kreide laviert

Biographie

- 1910 Geboren in Tourcoing
- 1927 Beginnt zu malen. Erste datierte Zeichnung:
Le jeune homme à la vitre
- 1929 Reise nach Rom
- 1931 Ecole des Beaux-Arts in Lille und Paris
- 1933 Heirat mit Valentine
- 1935 Übersiedlung nach Croix in der Nähe von Roubaix
- 1937 Erste Personalausstellung in Lille
- 1943 Erste Personalausstellung in Paris – Galerie Clausen
- 1946 Aufenthalt an der Nordsee in Gravelines
- 1952 „Période claire“ – ausgestellt in der Galerie Marcel Evrard, Lille
Reisen in Italien und Deutschland
- 1956 Einladung zum Salon de Mai, Paris
- 1957 Prix Emile-Othon Friesz
- 1958 Übersiedelt endgültig nach Wasquehal in der Nähe von Lille

Ausgewählte Ausstellungen

- 1937 Lille
- 1943 Galerie Else Clausen, Paris (Katalogvorwort Gaston Diehl)
- 1946/47 Salon d'Automne, Paris
- 1948 Galerie Marcel Evrard, Lille
- 1954 Galerie Art Vivant, Paris (mit Sam Francis, Pouget, Poliakoff)
- 1955 Galerie A. Droulez, Reims
- 1956 Galerie Creuze, Paris (mit Dodeigne)
- 1957 Museum, Dünkirchen
- 1958 Museum, Tourcoing (Katalogvorwort Waldemar George)
- 1961 Galerie Claude Bernard, Paris, Salon des Tuileries
- 1956/63 Salon de Mai, Paris
- 1963 Galerie Claude Bernard, Paris (Katalogvorwort Jacques Bornibus)
- 1965 Harvard University, Cambridge
- 1966 Galeries Pilotes, Lausanne
- 1970 Galerie Veranneman, Brüssel
- 1983 Galerie Michael Werner, Köln
 - Galerie Ascan Crone, Hamburg
 - Galerie Hubert Winter, Wien

